

Immer besser – KVP ist total cool

KVP, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Zugegeben, ein wenig klingt dies wie «immer mit der Ruhe», «ja, ja, bei Gelegenheit», «mal sehen, wie's kommt». Das Gegenteil ist der Fall und es gibt eine ganz moderne Übersetzung: «Survival of the fittest», das Überleben der am besten an die Veränderungen Angepassten. Es ist der direkte Weg in die Zukunfts-Chancen.

Schon immer galt unter cleveren Kaufleuten der Grundsatz: Jemandem einmal etwas zu verkaufen, ist nicht so schwer. Käufer zu Stammkunden zu machen, das ist die Kunst. Ob man nun Handel treibt, Waren und Produkte herstellt oder Dienste leistet, die Aufgabe bleibt die gleiche. Sie hat immer damit zu tun, dass Kunden, die zufrieden sind, nächstens mehr und besseres verlangen werden. Qualität hat so gesehen einen «Feind»: sich selbst. Zufriedenheit generiert nämlich zugleich immer höhere Ansprüche. Ein Kreislauf, an dem die meisten Unternehmen und deren Manager erstens verzweifeln und zweitens nicht selten scheitern.

Es gibt Wege, die nicht nur Auswege, sondern Wachstumspfade sind. Vier wesentliche Aspekte sind es, die in der Summe den Gordischen Knoten durchschlagen und aus scheinbaren Belastungen letzten Endes gut zu vermarktende Vorteile machen.

QM – Qualitätsmanagement

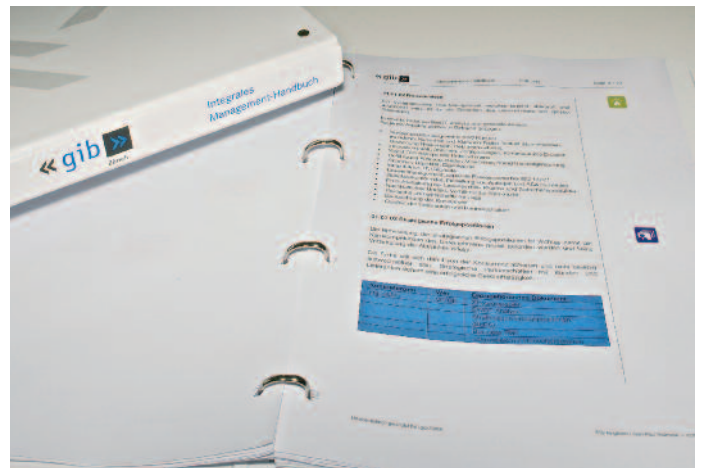
Qualität braucht Struktur, Organisation, Regeln. Im einfachsten Fall hat ein Unternehmen einen Qualitätsbeauftragten. Ernst genommen könnte die Position ideal sein, ein Ombuds-

mann für den festen Vorsatz «Wir wollen ständig besser werden». In der Praxis ist es aber leider meist nur (aus Bequemlichkeit) eine Schein-Legitimation, jemand, der immer schuld ist, wenn mal was schief geht und ansonsten jemand, den keiner so richtig ernst nimmt.

Deshalb: Qualitätsmanagement ist erstens Chefsache. Denn nach wie vor gilt in jedem Unternehmen: «Der Fisch stinkt vom Kopf her» oder eben «Wie der Herr, so's Gescherr». Und zweitens ist es eine Angelegenheit aller. Aller Mitarbeitenden, ohne Ausnahme. Und wie immer, wenn viele beteiligt sind, braucht es eine Ordnung, die das Zusammenwirken regelt.

OA – Organisationsanalyse

Auch schon deshalb beginnt Qualität, Besserwerden, mit dem kritischen Hinterfragen, wo Fehlerquellen sind oder sein könnten, um sie auszumerzen. Qualität braucht Controlling, valide Zahlen und Werte, Benchmarks und konsequentes Monitoring. Das ist niemals Selbstzweck und keine bloße Theorie. Wer auf dem Meer segelt, muss nicht nur den Kompass als Soll-Kurs im Auge haben, er muss auch genau ermitteln, wie der Kurs tatsächlich verläuft, um gegebenenfalls gegenzusteuern. Wie im Unternehmen.



KVP – Verbesserung

«Gute Unternehmen haben eine hervorragende Fehlerkultur.» Fehler sind nicht gänzlich unvermeidlich, doch man kann sie minimieren, «gegen Null» bringen. Dazu hilft, im Fehlerfall nicht zu strafen, sondern zu helfen! Dies ist ein eminent wichtiger Faktor, psychologisch wie organisationstechnisch: Defizite in der Mitarbeiter-Qualifikation führen zwangsläufig zu Mängeln in der Qualität; ergo muss, wo es etwas zu verbessern gibt, verbessert werden. Heute, morgen, übermorgen – eben: kontinuierlich.

Nachhaltigkeit

Der Gedanke der Ökologie ist simpel: «Ökologie ist Ökonomie». Wer

In dem «Integralen Management-Handbuch» hat die «gib» Zürich seinem Modellunternehmen Leben eingehaucht und kommt damit im Unterricht nahe an die Realität heran.

die geringsten Fehler macht, den minimalsten Aufwand hat, wer Unnützes vermeidet, produziert optimal und hat damit beste Chancen auf Ertrag. Auch gilt: es ist unsinnig, heute so zu handeln, dass man sich selbst die Grundlage für den Erfolg morgen und übermorgen verschließt. Weit- und Voraussicht sind keine Philosophie, sondern «knallhartes strategisches Management». Siehe eingangs: Der einmalige Kunde ist kein Erfolg, das kurzfristige Geschäft auch nicht.

Haben Sie kompetente Mitarbeitende?

PDF-Kompetenz für eine pannenfreie Druckproduktion



PDFX-ready

Produktionssicherheit und mehr Effizienz durch den ISO-Standard PDF/X. PDF/X wird als Vorbedingung zum PSO-Standard verlangt.

ab Fr.
85.-
im Jahr

- **Rezepte zum Erstellen von PDF/X** aus allen gängigen Publishing-Programmen
- **Prüfprofile für Adobe Acrobat**, Enfocus PitStop und Asura, mit denen fehlerhafte Daten sicher aufgespürt werden können
- **Zertifizierung des Know-hows** nach bestandenen Test via Internet
- **Testform** zur Zertifizierung des Workflows von Dienstleistern der grafischen Industrie

PDFX-ready ist ein Verein, mit dem Zweck, eine pannenfreie Druckproduktion zu ermöglichen. Ob Einzelmitglieder oder Firmenmitglieder, alle profitieren von konzentriertem Fachwissen. Werden Sie Mitglied und testen Sie Ihr Know-how im Internet.

www.pdfx-ready.ch

PDFX-ready

you can
Canon



WICHTIGE TERMINE

Die nächsten Lehrgänge und Veranstaltungen

BP Druckkauffrau/-mann EFA Lehrgang SD82

ab 22. Oktober 2011 in Zürich
(ausgebucht).

Lehrgang DK83

ab 7. Januar 2012 in Zürich
(bei genügend Interessenten).

DK Informationsabende

Donnerstag, 8. September 2011

18.00 Uhr in Zürich

Donnerstag, 22. September 2011

18.00 Uhr in St.Gallen

Donnerstag, 6. Oktober 2011,

18.00 Uhr in Luzern

HFP Publikationsmanager/in ED

Lehrgang PM02

ab Mai 2012

PM Informationsabende

Donnerstag, 1. September 2011

18.00 Uhr in Zürich

Donnerstag, 29. September 2011

18.00 Uhr in Luzern

Alle Informationsabende sind kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung.

Details, Informationen, Anmeldung:

Kaderschule «gib»Zürich

Seefeldstrasse 62

Postfach

8034 Zürich

Telefon 044 - 380 53 00

Telefax 044 - 380 53 01

› www.gib.ch

Was man schafft, aufbaut, unternimmt, soll von Dauer sein. Denn so kurzfristig wir auch zuweilen heute denken und handeln: das morgen kommt bestimmt! :-)

«gib»Zürich-Prinzipien

Das alles gehört zu den Grundprinzipien der «gib»Zürich-Philosophie. Nicht nur als Leitlinie im Stoff des Studiums, sondern auch in der internen Organisation. Bei den Lehrmitteln ebenso wie bei der Lehrerqualifikation. Bei der Rückkopplung von Ausbildung und Praxis, Prüfungsanforderungen und Unterricht genauso wie in der eigenen Administration. Jüngstes Beispiel: Schritt für Schritt, also kontinuierlich, wurde das «Integrale Management-Handbuch» als universelles Muster-Unternehmen in alle Fächer des Lehrplans überführt, sodass die Studierenden die Verzahnung der Lern-Disziplinen «wie aus einem Guss» erleben. Einzigartig in dieser Form und nochmals verbesserte Basis für die anerkannt guten Prüfungen, die damit die Studierende erreichen.

